

11. ADAC Börde Klassik am 5. August 2023



Abermals zu ungewohnt früher Stunde machten wir uns am Samstag auf in Richtung Möhnesee, um an der 11. Börde Klassik, jedoch unter neuer Leitung teilzunehmen.

Als wir am Start- und Ziellokal, dem Gasthof Schulte in Theiningsen ankamen, waren wir froh, dass es entgegen der Wetterprognose

nicht regnete, denn die teilnehmenden Fahrzeuge mussten auf einer großen Wiese geparkt werden...

Nach dem üblichen Prozedere mit Papierabnahme, Startnummern anbringen etc. blieb ausreichend Zeit für nette Gespräche mit den anderen Teilnehmern, von denen uns nur sehr wenige bekannt waren. U.a. Nicole und Thomas Schäfer aus Hagen. Leider wurde die bis dahin sehr gute Stimmung bei der „technischen Abnahme“ schon getrübt, weil der Herr Kommissar uns aufforderte, die Startnummern von der Seitenscheibe zu entfernen und auf die Tür zu kleben. Gleiches galt für das Rallyeschild, das er gerne statt mit Saugnäpfen auf der vorderen Haube, an der Frontstoßstange unseres VW Golf 2 befestigt sehen wollte. Als ich das kategorisch unter dem Hinweis: „es geht doch darum, dass die Kontrollen und Zeitnehmer die Nummer sehen“ ablehnte, wollte er mir den Kontrollaufkleber verweigern. Ich war schon im Begriff nach Hause zu fahren, da wurde ich Zeuge der Diskussion mit meinem Standnachbarn, der Start-Nr.: 44. Auch hier verlangte er, das Rallyeschild vorne zu befestigen, statt auf der Haube bzw. gut sichtbar hinter der Frontscheibe! Da musste ich mich doch einmischen und fragte den netten Herrn, wie denn das Schild an der Kunststofffront des schönen 3er BMWs zu befestigen sei. Das geht nämlich gar nicht, ohne z.B. den Kühler zu bedecken. Erst die Intervention des Fahrleiters, den wir zwecks „Schlichtung“ gerufen hatten, sorgte für Ruhe und ich bekam dann doch noch meinen Abnahme Aufkleber...

Um 10:06 Uhr starteten wir von der Wiese, nachdem Start Nr. 42, eine wunderschöne, schwarze Ford Cobra von der Straße aus starten durfte. Es folgte nach ca. 100 Metern gleich die erste Stempelkontrolle und anschließend eine GLP: 1.050 Meter in 135 Sekunden. Das bekamen wir ganz gut hin.

Weiter führte die wirklich wunderschöne Strecke in Richtung Werl/Soest, vorbei an Wildblumenwiesen und sich im Wind wiegenden Getreide Ähren. Sooo schön! Nicht nur deshalb war die Stimmung im Auto hervorragend, sondern auch, weil die Sonne so schön schien und das Fahren richtig Spaß machte...

Doch dann lauerte Chinese Nr. 34 im Bordbuch. „Am schrägen T rechts ab“, lautete die korrekte Fahrweisung vom Beifahrersitz. Doch wir nahmen schon den Abzweig nur 25 Meter vorher! In dieser „Pampa wird ja wohl kein Weilerschild stehen, dachten wir. Auch wenn wir -zugegebenermaßen- falsch gefahren waren, staunten wir an der nächsten DK nicht schlecht, als wir bemerkten, dass uns ein Weiler Schild fehlte. Auf Nachfrage beim dort anwesenden Fahrleiter erhielten wir die Antwort: „bei Ruhne im Dreieck stand es“. Als wir beteuerten, dort kein Schild

gesehen zu haben, erläuterte er uns, dass er dort aber höchstselbst ein Weiler Schild deponiert habe... Klasse Idee, gut gemacht und manchen Teilnehmer damit so richtig reingelegt! Schade nur, dass wir auch zu den Dummen gehört haben...

Es folgten einige „Touristische“ Spielchen mit Autoteile merken, die benötigte Schlüsselweite eines Schraubenschlüssels für eine riesige Mutter schätzen oder die Temperatur des Abgases seines Autos erraten. Alles nett aber eigentlich so gar nicht unser Ding, zumal wir im Vorfeld so viel Gutes über die anspruchsvollen Kartenaufgaben bei dieser Veranstaltung gehört hatten. Aber egal. Neuer Fahrleiter, neue Aufgaben.

Genau nach unserem Geschmack waren hingegen die vier Zeitprüfungen, gleich nach dem Start, kurz vor dem Ziel und 2x auf dem Gelände der Firma Kuchenmeister in Soest. Sehr gut gemacht und anspruchsvoll abgesteckt um das Gebäude herum mit Ausweichmanöver für eine tote Taube. Wir fragten uns nur, war die Taube zu langsam oder ein Teilnehmer zu schnell? Wie sonst konnte man sich den leblosen Körper des zur Gattung der Girtvögel gehörenden Kadavers auf der Fahrbahn erklären?

Unsere vier Zeiten waren ok und reichten am Ende für Gesamtplatz zwei in der „Lichtschrankenwertung“, womit wir recht zufrieden waren. Schließlich mussten wir uns nur den „Profis“ Nicole und Thomas Schäfer geschlagen geben, die solche Prüfungen bereits seit vielen Jahren fahren und am Ende auch den Gesamtsieg bei der 11. ADAC Börde Klassik für sich verbuchen konnten. Glückwunsch!

Wir landeten auf Platz 9 in der Klasse und haben mit dem fehlenden Weiler Schild Rang vier des Gesamtklassements verschenkt...

Noch ein Wort zu dem, was uns gar nicht gefallen hat:

Eine DK zur Erledigung von Aufgaben durch die Teilnehmer an einer verkehrsreichen Straße zu platzieren (Staubildung!) oder dort, wo kein ausreichender Platz für die wartenden Autos vorhanden ist, halten wir für ein absolutes No-Go.

Die Wiese, die morgens vor dem Start noch ziemlich nass gewesen war, kam nach dem Zieleinlauf doch stark an ihre Grenzen, da es kurz nach der Zielankunft heftig zu regnen begann. So etwas sollte man vermeiden, zumal die Wetteraussichten im Vorfeld der Rallye auch nicht gerade die Besten gewesen waren.

Und schließlich hatten wir noch das Vergnügen, bei der Mittagspause Bekanntschaft mit der Polizei machen zu müssen. Eine Autofahrerin, die an der ziemlich gefährlichen Einfahrt zur Mittagspause widerrechtlich die Einfahrt blockierte, hatte nichts Besseres zu tun, als mich bei den Ordnungshütern anzuzeigen, weil sie sich wohl durch meine Aufforderung, sich vorschriftsmäßig zu verhalten „beleidigt“ gefühlt hat.

Team Jörg Stursberg/Simone Bissem. Start-Nr. 43

11. ADAC Börde Klassik 05.08.2023		km / mi	
1. Etappe		Gesamtstrecke:	
Abschnitte: ZK 1 – ZK 2: 135 Min.		75.160 km	
ZK 2 – ZK 3: 15 Min.		46.750 mi	
Wegstrecke	Skizze	Anmerkung	
Gesamt: 14.700 9.143 Teilstrecke: 1.450 0.902			
Gesamt: 15.060 9.367 Teilstrecke: 0.360 0.224			
Gesamt: 15.090 9.386 Teilstrecke: 0.030 0.019			
Gesamt: 15.320 9.529 Teilstrecke: 0.230 0.143			
Gesamt: 15.940 9.915 Teilstrecke: 0.620		OE Waltringen	

